Erfähler vom Westermald

Dit ber wöchentlichen achtseitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Deit ber .nonatlichen Beilage: Ratgeber für Eandwirtichaft, Oblt-und Gartenbau.

Tägliche Nachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Eb. Rirchhübel, Dachenburg. Berantwortlicher Schriftleiter:

Mr. 124.

Ericheint an allen Werftagen. Bezugspreis durch die Boft: viertelfabelich 1,50 Dt., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Sachenburg, Mittwoch ben 29. Mai 1912

Angeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Retlamezeile 30 Big.

4. Jahra.

England vor der sozialen Revolution!

In England wird nicht, wie in Franfreich, Cobotage" getrieben, man perdirbt nicht Maschinen und bringt nicht Jüge zum Entgleisen, wenn man freikt. Aber statt der gesährlichen Kindereien stehen andere Dinge auf der Tagesordnung, die die Gesellschaft noch weit mehr ins Hers tressen. Oder vielmehr nach guter englischer Bogerssitte in den Magen. Die größte Drohung in England beißt immer: Transportarbeiterstreik. Die Tätigkeit dieser Rategorie Leute besteht im wesentlichen aus dem Laden und Kölsden von Göstern zu denen in erster Krisch die und Löschen von Gütern, su denen in erster Reihe die Lebensmittel gehören, denn fast das ganze Land lebt ja nur von der Einsuhr. Täglich kommen in allen großen Säsen so und so viele Dampfer mit Fleisch aus Australien. Butter aus Sibirien, Gemufe aus Solland, Obft aus Rorbamerita, Tee aus Indien, Brotgetreibe aus Argentinien an, werden in den "Docks" gelöscht, und ihr Inhalt kommt sofort auf die Engrosmärkte der Großstädte. London allein mit seinen nabesu sieben Millionen Einwohnern vergehrt ein Sechftel aller Ginfinhr. Muf bem Covent-Garden-Martt liegen allmorgendlich pange Berge von Ananasfrüchten für die Wiederverläufer, ein anderer freier Riesenplat nimmt bas Geffügel auf, ein britter — außer den Kublhaufern — das friiche Fleisch, und von hier aus erfolgt dann die weitere Berteilung. Best ftodt der gange Betrieb. Neun von gehn Rollmagen bleiben in der Remife, die Antider ftreifen, die Träger fleben mit den Sanden in den Sosentaiden babet, fo das ichon die porfandenen Borrate auf den Martten von den Detailhandlern mit Stoftarren abgeholt merben muffen, und neue Bufuhr gibt es nicht, benn bie Stauer und Schauerleute im Safen verlagen ben Dienft und laffen bie eiligiten Schifisladungen einfach verderben.

Borlaufig bat die Regierung noch durch ftarfes Mufgebot von Bolizet es ermöglicht, daß einiges Benige sein Biel erreichte: ganze 1200 Schubleute waren nötig, um die 6000 Rinderviertel eines Fleischdampfers ungesahrdet an den Bestimmungsort ju bringen. Aber schon febt ber Eransportarbeiterverband mit seinen Drobungen ein: Werbe biefe Taftif ber Regierung fortgefest, fo fomme es Bur Gewalt. Rotgedrungen bereitet man fich jest barauf vor, und bie Eruppen ber Bondener Garnifon, and biefeuigen, benen faut Werbebrief taglich Freinacht gugeftanben

ift, burfen die Rafernen nicht mehr verlaffen.

Die englischen Städte, in denen bet der Berodung des Mandes ja bereits 74 Prozent der gefamten Bevolferung leben, mussen sich mohl oder übel auf eine Camgerperiode einrichten, denn schon jest siehen die Lebensmittelpreise start an, und in einzelnen Gegenden ist selbst für Geld und gute Worte fein Hammelrippchen mehr zu haben. Blas das für die fleifcheffenden Englander bedeutet, fann nur ber ermefien, ber eine Beitlang mit ihnen gufammen-gelebt bat: fie werben einfach arbeitsunfabig. Schon wollen auch Die Gas- und Gleftrigitatsarbeiter mit den Genoffen vom Transportgewerbe Sand in Sand geben und droben, London in Finfternis gu verfenten, fobald Goldaten wider die Streifenden aufgeboten werden. Es tommt alfo allmablich auf daß heraus, daß England, wie wissende Engländer schon seit Jahren mit Sorgen sessischen, auf die soziale Revolution hinsteuert, einsach aus dem Grunde, weil die eigene Landwirtschaft tot und die Ernährung der Nation vom Funstionieren des Berkehrs abhängig ist. Im vorigen Sommer ließen sich die Transporturbeiter noch vom Winisterpräsidenten "blussen" und gaben den Streit auf, nachdem er ihnen getagt hatte, das Land stehe vor einem Kriege mit Deutschland. Zest ist ein ähnlicher Borwand nicht mehr möglich. Die Gewersichaft will den Kampf durchsechten, obwohl sie natürsich weiß, daß am meisten darunter das Broletariat leiden muß, das von der Teuerung am unwiftelbarsier wieden muß, Teuerung am ummittelbarften und barteften betroffen wird.

Bom deutschen Standpunft aus erscheinen die Forderungen der Ausständigen als außerordentlich übertrieben, dem sie verlangen nicht nur, daß alle Arbeitgeber sich sortan der Anstellung von "Richtorganisierten" entbalten sondern sie wollen verch dem Tagelohn von durch luften, fondern fie wollen auch einen Tagelohn von burch idmittlich 81/2 Mart burchieben, wie ihn bei uns nicht einmal ber gelernte Saifonarbeiter erhalt; und hier banbelt es fich doch meift um ungelernte Leute, im wesentlichen um Trager und abniiche Berufe. Es ift nicht übertrieben, ivenn man sagt, daß England noch nie einen so gefährlichen Feind gehabt hat, wie diese seine eigenen Landesfinder; denn sie machen das Land wehrlos, und es müste Sinnen acht Tagen fapitulieren, wenn es in folder Beit ber Brotnot angegriffen murbe. Germanicus.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Der Termin für die Handwerkerkonferenz, die fürzlich abgesagt wurde, weil einige Bertreter nicht abfömmlich waren, ist letzt auf den 8. Juni festgesetzt. Sie sindet im Reichsamt des Innern statt. An dem Programm dat sich nichts geändert. Es handelt sich um die Abgrenzung von Tehrif und Sandwerf Bergnziehung der Abgrenzung von Fabrit und Handwert, Heranziehung der Industrie zu den Kosten der Lehrlingsausbildung für das Sandwert und Aufbebung des § 100 q, der den Immingen perbietet, den Mitgliedern in der Festsehung der Preise ibrer Baren und Leiftungen ober in der Unnahme von Runden Beidranfung aufquerlegen.

+ Die Freilaffung ber auf ber Farm ber Firma Renichhaufen festgenommenen eingebornen Belbarbeiter

foll nur gegen Sahlung eines Lofegelbes erfolgt fetn. Beder ber 16 Gefangenen habe an bie foldatische Ab-teilung etwa 60 Mart bezahlen muffen. Einige der Gefangenen follen fogar in der Gefangenichaft mighanbelt morben fein.

Marokko.

* Die aufflandifden Maroffaner unternahmen einen nad,liden Sturm gegen Die Stadt Fes. Der Anfturm gegen eine nördliche Befestigung und gegen ein südöstliches Borwert wurden verhältnismäßig leicht von den Franzosen zurückgeschlagen und diese beiden Puntte bald wieder eingenommen. Ernster wurde der Kampf bei dem östlichen Stadttore. Die ungenigende Besetung des Tores wurde übermannt und die Maroffaner drangen mit Triumph-geheul in die Stadt, mordeten und plünderten nach Derzensluft. Erst nach vielen Stunden heißen Kampfes kommten die Maroffaner Schritt für Schritt wieder zur gedrängt werden. Die Berlufte ber Frangofen follen bebeutend fein, was man in Baris vorläufig noch nicht zu geben will. Aber ber Kriegsminister bat doch eingeseben, bag bie vom General Lnauten verlangten Berffarfungen ichleunigst abgesandt werden mussen. Sultan Mulan Sasid besteht von neuem darauf, abzudanten. Er will seinen Wohnsis in Rabat nehmen.

Kuba.

* Der Brafibent von Ruba, Gomes, hat an ben Brafibenten ber Bereinigten Staaten Rordamerifas ein Telegramm gerichtet, in welchem er gegen bas Eingreifen ber Bereinigten Staaten auf Ruba proteftiert. Brafident Taft erwiderte, daß er in die politischen Ereigniffe auf Ruba nicht eingreifen werde, daß aber Leben und Eigentum ber Amerifaner auf Ruba geschütt werben mußten. Das fann aber weder ber großsprecherische fubanische Brafibent mit seinen verlodderten Goldaten noch der Redeslensührer Estenoz mit seinem Gesindel. Estenoz hat sich schon zum neuen Bräsidenten ausrusen lassen. Er will im östlichen Teil der Jusel eine neue Regerrepublit gründen. Borstäufig hat er aber ebensowenig Geld wie der Präsident Gomez. Die Finanzen sind gänzlich zerrüttet.

Hus Jn- und Ausland.

Berlin, 28. Dai. Der Ronig son Bulgarien wird am 6. Juni in Berlin eintreffen.

Baberborn, 28. Mai. Dechant v. Mahling (Deffau) ift sum Beibbiichof in Baberborn ernannt worben.

Solingen, 28. Mai. Gegen das Urteil wider Bfarrer Lic. Traub hat auch das Bresbyterium zu Solingen einen Einfpruch an den Oberkirchenrat gesandt. Die Ber-handlung über die Berufung gegen das Urteil beginnt am 5. Juni in Berlin,

Genf, 28. Mai. Der sweite internationale Rongreß für Luftid iffabrterecht murbe bier abgehalten.

Smunden, 28. Mai. Die feierliche Beifebung des ver-ungludten Bringen Georg Bilbelm von Cumberland fand bier im Maufoleum ftatt.

Sofia, 28. Mai. Der bulgarifche Unardift Raibenom, ber feit brei Jahren nach bem Leben bes Konigs Ferbinand trachiet, murbe bier verhaftet.

Tanger, 28. Mat. Die in Tarubant eingeschloffenen Deutschen befinden fich außer Lebensgefahr. Sie halten fich auf einem ber wenigen, bem deutschen Konsulate gebörigen Grundstude auf.

vorteten 28. Mai. Der hiefige brafilianische Gesandte protesteiterte in einer Festrebe energisch gegen die nordamerisanische Doltrin, daß Waren im Auslande nicht zu dem dort gesorderten Breis, sondern zu dem Breise zu faufen sein mußten, den die amerisanischen Kausleute sohlen

Soziales und Volkswirtschaftliches.

Die Aussperrung in der Metalladustrie in Sannover ift jedt vom Berein der Metallindustriellen in der beschlossenen Sobe von 60 Brozent der Arbeiterschaft durchgeführt worden. Infolgedessen daben auch die übrigen Arbeiter auf den meisten Werfer gemäß den Belchlüssen ihrer Organisation die Arbeit niedergelegt, so daß sast vollstäudige Arbeitsrube berricht. Nur noch in einzelnen Werkstätten wird der Betrieb mit einer geringen Zahl von Arbeitern aufrechterhalten.

Kongresse und Versammlungen.

Kongrelle und Verlammlungen.

** Der Prensische Richterverein behandelte in seiner Tagung in Dannover in zwei Sauptthemen die Beamtenstellung des Richters. Landgerichtsdirektor Grimm (Biesbaden) ibrach über die Einschränfung des Zuganges zum Richteramt. Er wünsicht die gesehliche Einschränfung im Bedarfssalle ie nach dem Ausfall der staatlichen Prüfungen. Der Korreserent zu diesen Thema. Amtsgerichtsrat Jastrow (Berlin) trat dem entgegen und verwarf iegliche Beschränkung. Es wurde ein Kompromisantrag angenommen, der die Beschränkung verwarf, aber verlangte, das binnen zwei Jahren nach dem Affestorezamen den Gerichtsassessonen Witteilung zu machen sei, salls sie keine Aussicht auf Ansteellung als Richter haben. Der zweite Bunkt der Tagespordnung betraf die Haftpilicht des Richters.

Deutscher Lehrertag.

h. Berlin, 28. Mai.

Die erfte Hauptversammlung bes Deutschen Lehrer vereins fand heute bier im Birfus Schumann flatt. De Riefenraum bes Birfus mar bis auf ben legten Blat gefüllt. Eine große Bahl Bertreter ftaatlicher Behorder war ebenfalls erschienen. Rach der Begrugung ber Un

wesenden durch den Borfibenben Lehrer Robl (Berlin richtete dez preußische Kultusmu. ter v. Trott zu Soli eine langere Ansprache an die Bersammlung.

Mufprache bes Rultusminifiers.

Der preugifche Rultusminifter bob beroor, bag bie Schule die Grundlage ber inftirrellen und fittlichen Gorb

Der preußtiche Kultusminister hob bervor, das die Schule die Grundlage der lutturellen und sittlichen Ford entwicklung des ganzen Beles bilde.

Daß Deutschland, daß Preußen für die Bolksschüler vielsach Bordidliches geleistet baben, lehrt die Geschichte Ran hat Preußen das klaisische Land der Schulen genannt. Und wer gerecht und vorurieissrei ist, der wird anerkennen, daß auch wir in unseren Tagen redlich bemucht sind, diesen Ehrennamen unserem Lande zu erhalten. Werdenkt, was es bedeutet, in einem solchen Staate die all, gemeine Schulpflicht nicht nur dem Gesche nach, wie es in manchen anderen großen Staaten geschieht, sondern sie auch wirslich deutschaftlicht nicht nur dem Gesche nach, wie es in manchen anderen großen Staaten geschieht, sondern sie auch wirslich deutschalbilieren und überall ausreichende Beschulung zu besorgen, der wird auch milder urteilen, wenn er tlagt, daß dier und da in unserem Batersande noch seine ausreichenden Schulverhältnisse bestehen. Er wird auch nicht daß der und das hier und duch im dinblist auf die Bergangen, daß Abhilse geschassen werde, und mit ihr danach sirehen. Aber er wurd auch im dinblist auf die Bergangen, daß wir uns auf fortschreitender Bahn besinden.

Benn es unerläßlich ist, daß immer wieder Fragen der Bolkstücken es unerläßlich ist, daß immer wieder Fragen der Bolkstücken gene der Schulbetried leibst davon nicht derührt werden, so dari der Schulbetried leibst davon nicht derührt werden, der Lebrer soll sich in seinem Beruf nicht als Auchänger einer politischen Bartel, sondern als der Bolkserzieher sühlen. Ihm ist die Kusgade gestellt, in der ihm anvertrauten Jugend ein tüchtiges, gotiesischen und Blüden liedendes, an Leib und Seele gestundes, prischterenes Geschliedt he mbilden zu bellen. Das Gedethen und Blüden ber Bolks. der Bolks. der Bolkser aus bellen der Bolkser der bei der Bolkser der bei und Beieben der Bolkser der Bolkser der Bolkser und Blüden ber Bolkser aus bellen.

liebendes an Leib und Seele gesundes, vklichttreues Gesichlecht de mbilden zu belfen. Das Gedeiden und Blüchen der Bolfs, ale hängt vor allem ab von dem Geift, der die Bebrerschaft beseelt, und den Fähigkeiten, die sie ihrer Arbeit entgegendringt. Deshald ist der Stand der Bolfsichullebrer von so großer Bedeutung für Staat. Bolf und ihre Jufunst. Darum itreden wir danach, den Staat der Bolfsschullebrer zu fördern, den unerläßlichen Idealismus darin zu pliese meine Ausgabe läßt sich aber nur dann wirklich erfüllen, wenn ich nur dass Zusammenardeiten mit den Lehrern rechnen kann. Rur durch dieses Zusammenarbeiten ist es möglich, die Bolfsschule wirklich vorwärts zu dringen, sür ihre großen Ausgaben auszugestalten und sie ihrer Blüte entgegenzusüngen. Mögen Ihre diesjährigen Beratungen, auf denen wichtige Fragen zur Erörterung siehen, auch dazu beitragen!

Die Arbeitefdmie.

Oberlebrer Ernft Beber (Din en) behandelte barauf in langerem Bortrage bas vielumfirittene Thema von der Arbeitsschule. Dieser Unterricht sei nicht identisch mit dem Dandsertigseitsunterricht. Die Geschicklichkeit der Hand sei nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Die Arbeitssichule fordert die Handsertigseit nicht im Sindlick auf den ipateren Beruf, sondern nur als wünschenswerten Aus-gleich gegen die Bflege der seelischen Krafte. Sandtätig-teit soll nur in einzelnen Fachern und auf bestimmten Entwicklungsstufen Anwendung finden. Dabei muß dem Lebrer große Selbständigkeit in hinsicht auf Masse, Aus-wahl, Berteilung und Behandlung des Lebrstosses gewährt werden. Ein bureautratisches Aussichtsinstem muß ferngehalten werden. Diefe Unichauungen wurden in ben aus dem Bortrage refultierenden Leitfagen niedergelegt.

Bolfebibliothef und Jugendliteratur.

In ber der hauptversammlung vorangegangenen Rebenverfammlung der Bereinigten deutschen Brufungsausichuffe für Jugenbichriften führte Lehrer Raumann (Dleißen) aus, baß die meiften Bolfsbibliothefen infolge ungurei Mittel nicht genügend Bert auf gute Jugendliteratur legen fonnten. Es wurden folgende Leitsate angenommen: 1. Die Boltsbibliotheken sind zur Errichtung von Jugendabteilungen mit ausreichenden Mitteln auszustatten. 2. Die Bucherauswahl hat in erster Line nach literarischen und padagogischen Gesichispuntten au erfolgen. 8. Wertlofe, veraltete und zerlesene Bucher find auszumerzen. 4. För ben Drudfatalog ift eine Trennung ber Jugendichriften vom Hauptfatalog empfehlenswert. 5. Für die Ausgale der Bucher ift ein besonderer Beamter von Bert.

Die Bertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins war von 461 Bersonen besucht. Sie beichloß, die nächite Deutsche Lehrerversammlung 1914 in Riel abzuhalten. Gegen die Dagregelungen von Angehörigen des Lebrerftandes aus politischen Grunden murbe eine Resolution angenommen, in welcher besonders ausgesprochen wurde, daß es eine Gesährdung des Bereinsrechtes bedeute, wenn Bereinsvorsitzende für den Indalt der Berbaudsorgane oder Außerungen einzelner Bersammlungsredner verantwortlich gemacht werden.

Cas gibt es Neues?

(Telegraphifche und Rorreipondens. Melbungen)

Englische Märchenerzähler.

Samburg, 28. Mai. In ihren Berichten über ben Stapellauf bes "Imperator" melden einige englische Blatter, daß der Raifer dabei einem ichweren Unfall mit genauer Rot entgangen fei. Es fei bei dem Ablaufe des Dampfers eine Rette geriffen und ein Stud bavon in ber ummittelbaren Rabe bes Raifers su Boben gefallen. Dicie Meldung ift glatt erfunden.

Die beteiligten amtliden Rreife erflaren öffentlich: "Diefe Rachricht ift nicht i.m., foweit fie fich auf eine

Gefährdung der Berfon des Raifers begieht, fondern auch an fich in allen Einzelheiten falfch. Bunachft ift fest guftellen, bah der Raifer fich beim Ablauf des Schiffes mehrere hundert Meter von der Ablaufftelle entierut und der deinen der großen Hafenbeden davon getrennt auf einem Kai der Hamburg-Umerika-Linie, also überhaupt nicht auf der Bulkanwerkt, befand. Es ist weiter seiszustellen, daß bei dem Stapellauf überhaupt nicht der geringste lunfall und nichts Unvorhergesehenes sich ereignet bat, insbesondere die Mitteilung von dem Bruch einer Rette beim Ablaufen des Schiffes und dem Berunter-fallen eines Studes dieser Rette auf die Werst ein völlig frei erfimdenes Marchen ift."

Ende des falles DreBler.

Rönigeberg i. Br., 28. Mai. Bor langer ale fünf Wochen erregte die Nachricht Auffeben, ber in Endtfuhnen ftationierte preußische Grenzkommiffar Hauptmann a. D. Dregler fei von den ruffifchen Behorden verhaftet morben Dreisler iet von den russischen Behörden verhaftet worden in dem Moment, als er von einem kurzen Besuch jenseits der Grenze heimkebren wollte. Es hieß, er sei Spion. Die Sache hatte einen reizvollen Anstrich bekommen. Man denke: Ein preußischer Sauptmann außer Diensten und Grenzkommissar im Dienste — Spion! Da konnte man das Gruseln lernen. Eine Untersuchung begann so gründsich, so gewissenhaft, wie man es dei unstren Nachbarn selten sindet. Und das Ergebnis? Null. Hauptmann Dreisler ist nach fünswöchiger Untersuchung freigelassen und beimseichicht worden. beimgeschidt worben.

Bei feiner Unfimft in Endtfuhnen murde ber Grenstommiffar von der Bevolkerung mit lebhafter Sympathie begrüßt. Er fab leidend aus, beklagte fich aber über die Untersuchungshaft nicht. Rur eins ichmerate ibn, daß es ein Deutscher war, der ihn in die Ungelegenheiten gebracht batte. Der Badergefelle Scholler in Kibartn, dem ruffischen Grengitädtchen bei Endtfuhnen, hatte den Grengkommissar wegen Spionage demungiert, damit ihn die ruffischen Behörden lieb gewinnen und in den Berband

der garifden Burger aufnehmen.

Kino und Kirche.

Mom, 28. Mai. Der Rino fommt au Ehren. Seute verlautet hier, daß der Batikan gestattet habe, unter ge-wissen Umständen finematographische Aufführungen in katholischen Kirchen vorzunehmen. Kur muß vorher das Sakrament entsernt und dasür gesorgt werden, daß die beiden Geschlechter getrennt sitzen. Selbstverständlich dürsen nur fogufagen ftubenreine, Bildung und Sitte forbernde Silms vorgeführt werden.

Dürfen Trinkgelder besteuert werden?

Röln, 28. Mai. Die Stadt Duisburg bat die Trinkgelder der Straßenbahnschaffner bestenert und andere rheinische Stadte wollten ein gleiches tun. Einige Orisgruppen der Straßenbahnerverbandes wandten sich darum in Einzaben an die Steuerkommission des preußischen Albgeordnetenbauses, worin dies Trinkgelderbestenerung als unhaltbar bezeichnet wurde, denn nach der Enticheidung des Oberverwaltungsgerichts fei die Besteuerung nicht gulässig. Auf den Lusgang des Streites darf man gespannt sein. Denn was den Straßenbahnern recht ist, ware als-dann den Kellnern (und andern Trinfgeldempfängern) billig.

Kommt her!

Weimar, 28. Mai. Soeben wird befannt, daß die beutsche Freie Stidentenschaft gemeinsam mit dem deutschenglischen Schwentenkomitee eine Deutschlandsahrt englischer Studenkon vorbereite, die am 6. Juli in Kiel beginnt und nach Berlin, Weimar, Jena und München sübrt. Den Borsit des Bentralausschusses führt Botichafter a. D. v. Holleben. Den Localausschüssen gehören von Berliner Personlichkeiten an: Oberbürgermeister Kirschner, der Reftor der Universität Gebeimrat Lenz und Erzellaus Schall Darnack Graelleng Abolf Sarnad. - Rommt ber! rufen mir ben ungen Betiern gu.

Ein "fchneidiger" Hrzt.

Retutiort, 28. Mai. Der Chirurg Dr. Dobuen in Marietta (Ohio) galt fo lange für ein Genie, bis er für terfinnig erffart murbe. Er galt als geichidter Belfer bet Requenteiben und Blindbarmerfrantungen. Seine Barole war: ichneiben, ichneiben! Im Durchichnitt führte er all-monatlich 40 blutige Operationen aus. Manche Batienten genafen, die meiften aber farben. Im letten Jahre ftarben fo viel Opfer feiner Seilfunft, daß die Behörben ben ichneidigen Doftor beobachten ließen. Das Ergebnis war die Entdeckung, daß Dr. Dabnen mindestens seit Jahres-frist — vermutlich aber schon länger — wahnsinnig ist. Aus feinem Operationshaus wurde er ins Irrenhaus ge-fracht, wo er keinem Kranken mehr gefährlich ist.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 30. Mai.

847 | Monduntergang 808 | Mondaufgang Connenaufgang Sonnenuntergan; 821 M.

1265 Italienischer Dichter Danie Alighieri in Florenz geb. — 1527 Grundung der Universität Marburg. — 1778 Frangosischer Dichter François de Boltaire in Baris gest. — 1816 Dichter Robert Brut in Stettin geb. - 1901 Forberer bes Turnwefens

Rarl Lion in Leipzig gest.

D Der Bienensseat im Frühling. Im Bienenvolse berrscht iebt die eitrigste Tätigkeit. Bunächst galt es für die sleisigen Arbeiter, das Haus zu saus faubern von all dem Unrat, der sich im Laufe des Winters angesammelt hatte, und das war feine fleine Arbeit. Bei Sonnenschein machte dann das Volleckeiten seinen Reinigungsausklug und stürzte sich darauf gleich emsig in die Arbeit. Im Gtode selbst gab es gar viel zu sorgen und zu ichassen, ebe alles wieder seinen regels mätigen Bang ging. Die Arbeitsbienen summten heraus und suchten nach sühem Honisteinen summten heraus und luchten nach sühem Honisteinen unm mit einem Schlage die Blütenpracht, und die kleißigen Immen konnten sich an die Arbeit machen. Manch Tröpslein Donig wurde sich an angesammelt, manch Stückein goldgelber Wabe mathematisch genau ausgebaut, die Brut gedeiht tresslich; aber eine mächtige Unrube herrscht im Bolke. Eine junge Königin ist erstanden, die alte läuft unruhig din und der, und eines Lages trennt sich ein mächtiger Rlumpen von Bienen von dem alten Stode ab und schwirrt davon: Die Vienen sond den Stee sie und eines Baume sest, von deine Baume sest, von wo sie der Vienenvater in ein Sieb sehrt, um sie in einem passennen Stode unterzubringen. Ein Vienenschwarm um diese Beit ist aber wert ein Fuder Peu.

§ Borficht beim Ginernten von Baumfruchten. Beim Ginernten von Baumfrüchten in der Rabe oberirbifder Telegraphen- und Ferniprechanlagen wird häufig nicht mit ber erforderlichen Borficht verfahren; dies hat gur Folge, bag Berührungen und Berichlingungen ber Leitungs-brähte hervorgerufen werben. Daburch wird ber Tele-graphen- und Fernsprechbetrieb geftort. Im Sinblid auf Die bevorftebende Rirfdenernte mirb beshalb barauf hingewiesen, bag nach § 318 bes Str. G.-B. berjenige, welcher fahrläffigerweise ben Betrieb einer öffentlichen Breden bienenden Telegraphenanlage hindert oder gefahrbet, mit Gefangnis bis gu einem Jahre oder mit Beloftrafe bis gu 900 DRt. beftraft mirb.

Sachenburg, 29. Mat. Bur Musführung ber vom Beichstomitee fur bie Rationalflugfpende in Berlin ergangenen Beschlüffe hat fich jest für den Obermefter-maldfreis ein Romitee gebildet, das die Sammlung leitet. Es follen ferner für alle Gemeinden Ditetomitees gebildet merben, damit fich ein jeder Rreiseingefeffene an ber Lofung bes großen nationalen Broblems beteiligen tann. Das Rreistomitee richtet an alle Manner und Frauen die Bitte um tattraftige Unterftugung; auch die

fleinfte Spenbe ift milltommen.

Steineroth, 28. Dai. Auf bem Wege nach Steinebach fpielten mehrere Burfchen mit einem Repolper. Die BBaffe entlub fich und bas Beichof verlette einen ber Umftebenden am Bein ber irt, daß er ins Begborfer Rrantenbaus gebracht merben mußte.

Berfcbad, 28. Dai. Muf bem hiefigen fogen. Bierberg, bieber Beibeland, geht ein ichoner Jugendipielplat feiner Bollendung entgegen. Der Blat ift troden und eben und anderthalb Morgen groß. Das Gelande ift burch ben hiefigen neuen tathol. Jünglingsverein von ber Bemeinde pachtmeife auf 10 Jahre erworben worden und mirb auf Roften bes fathol. Jünglingspereins, Die ihm durch ein hochherziges Auerbieten ermöglicht worben find, hergerichtet. Die Rugniegung bes Blages gefchieb für Bwede bes Jünglingsvereins. Für ben Berbft if ein Jugend-Turn- und Spielfest unter Mitmirtung ber Bolteichule auf bem Jugendspielplat als Ginmeihung besfelben in Ausficht genommen. Gleichzeitig entfteht auf der fogen. Dammmiefe in ber Rabe ber fathol Bfarrfirche ein fleiner Bart mit hubicher Baumgruppe und Blumenanlagen jowie einem freundlichen Beiber, Un bem Beiher wird ein 3 Meter hobes Standbild, ber hl. Chriftoph, Aufftellung finden. Das Belande beißt auch von bein "Marienbrunnen", der in feiner Ditte fprubelt, ber "Marienplag".

Bom Besterwald, 28. Dai, Um 11. Dai famen gu Frantjurt a. DR. eine Ungahl Bertreter von Stipereinen gufammen und berieten über Gründung eines Stiperbandes, ber die Gebirge Sunsrud, Taunus, Bestermald, Bogeleberg, Rhon, Speffart und Doenmald umfassen und eine Untergruppe des deutschen Stiverbandes bilben foll. Er erhielt ben Ramen "Mittelbeuticher Stiperband" und hat fich gur Aufgabe geftellt, ben Stilauf in ben betreffenden Bebirgen gu fordern, Stilurfe abzuhalten, llebungeplage und Sprunghugel angulegen, Die Beitehreund Unterfunftsverhaltniffe gu verbeffern und Wettlaufe gu veranftalten. Es follen gunachft Sprunghugel gebaut merben am Feldberg, Rreugberg, Poherobstopf und Stegetopf bei Daaben. Demnachft wird auf einer zweiten Berfammlung bas entworfene Statut burchberaten und die endgultige Grundung vollzogen merben.

Altenfirden, 27. Dat. In letter Racht murden von frevelhafter Sand an ber Sachenburger Chauffee bies. feits des Schafftalles 4 jungen Linden Die Rrone abge-

Frautfurt a. M., 27. Mai. Der Samstagsverfehr mar auf der Bahn geradegn enorm. 3m Sauptbahnhof muren 25 gahtfartenschalter geöffnet und von 10 libr pormittage ab ftandig belagert. Deht als 50 Conberguge tamen und gingen. Rach Limburg mußte um halb 4 Uhr ein meiterer Sonderzug eingeschoben merden, um die martenden Sahrgafte gu beforbern. Es mogen am Samstag vom hauptbahnhof aus 100 000 Menfchen abgefahren fein. Um ftartften mar bas Bedrange von

2 bis 4 Uhr nachmittags.

Frantfurt o. M., 28. Mai. Rach füntjähriger Dauer ift ein großgügiges Projett nunmehr im Ausbau beratt gefordert worden, bag es, wie icon gemelbet, feine offigielle Beibe erhalten bat. Der neue Dithafen, beffen erfte Projettierung in bas Sahr 1891 gurudreicht, gliebert fich in einen Unter- und Oberhafen und bas Induftriegelande. Die gangen Safenanlagen erftreden fich über 41/2 Rilometer, von benen 340 000 Quadratmeter nuts bare Baffe flache find. Für Lagerplage, Fabritanlagen, Berfthallen fteben 3 Dillionen Quadratmeter gur Berfligung. Bon dem Industriegelande find bis jest 400 000 Quadratmeter verlauft, die 10 Millionen Mart eintrugen. Bu bem Unterhafen gehoren eine große Bahl Roblenlagerpläge und ber Gloghafen. Der Dberhafen

Ibr erfter Gatte.

Roman von Frang Treller.

munte.

(Rachbrud verboten.)

Es lag ein wilber, hohnvoller Grimm in ben Worten und in bem Jone, in bem fie hervorgestoßen wurden. Der entjegten Fran teilte er jest mit, mas er von Deber

Dann fagen die beiden tief erregten Leute ftumm ba

und starrten vor sich hin. Endlich sagte sie:
"Das darf nicht geschehen, Heinrich."
"Natürlich nicht. Aber was beginnen? Ich sah's tommen, als ich ersuht, daß dieses Weib meinen Echenstreis von neuem berührte - fab Unheil tommen - aber ber Junge, ber Junge - Gott erbarme fich bes Jungen, bag er aus biefer Tragobie gladlich beranstommt und nicht ein

Schatten auf fein ganges gufünftiges Leben fallt."
Er ging auf und ab, Frau Steinmufler fag ftill ba mit

gefalteten Banben und weinte.

"Rudolf ift beleidigt und muß forbern, felbitverftand lich - ber Frangofe muß ihm glangenbe Abbitte leiften ober einem Rencontre aus bem Wege geben."

"Und wer will ihn dazu zwingen?"
"Ich. Es ist granenhaft noch einmal vor diese Berson hintreten zu utagen, aber bas einzige Mittel, ich umb Diefes Opfer beingen

"Du han Recht, fie muß bier eingreifen. Aber Du barfft nicht geben, heinrich, Dich wurde ber Grimm zu ichlimmen

Dingen verleiten, nein, las mich geben, ich will schon reden." Nach einer Weile sagte Weber: "Ja. es ist besser. Du gehst, in mir schlammert eine Welt voll Zorn. Sag ihr nur, daß ein Wort von mir das ganze Kartenbaus ihres Gluds über ben Saufen werfen tonnte und daß ich nur unter ber Bebingung fdmeige, bag bie Sache ehrenvoll für Rudolf geordnet wird, ohne bag er je erfahrt, welche Einwirkungen

hier stattgefunden haben."
"Sei sicher, Heinrich, daß ich beutlich mit ihr reden werde, im mir wacht von Beit zu Zeit das Blut berer von Fallen-

"Geh - Du bift meine Schwefter."

Mis Frau von Manrod fich am anderen Tage von ihrem

Bager erhob, erwachte ihr Unwille über bas Benehmen Maries

mit erneuter Starte.

Am meiften erbitterte fie, baß er, ber Andere, Benge ber ichroff ablehnenben haltung des Maddens bem Marquis gegenüber gewesen war - und fie zweiselte jest auch nicht mehr - bag bem "Anderen" bas berg bes jo einsam remachfenen Dabdens angehörte.

Ein unfagbarer Baß gegen Rubolf verschlang jest alles, Muttergeingten in ihr ihm gegeninder batte regen fonnen.

Das Kind ihres Derzens mar ber junge Frangofe - bet Andere" nur lebender Benge ner Beriode ihres Lebens, an bie fie nur mit Schaubern bachte.

Und biefer, ihr ichoner, ftolger Liebling follte von einer blonden holgernen Deutschen verschmaht werben? Welche

Sie lieg fich antleiden und fchidte bann gu Marie. Marie von Manrod war auf folde Botichaft vorbereitet, Daß es nach bem gestrigen Borfall, in Berbindung mit ben Andentungen, Die ihr früher über ihr gufünftiges Berhaltnis gu Alfons gemacht worben waren, ju einer Auseinanberjegung tommen werbe, batte fie porausgesehen.

Obgleich fie mußte, wie schwach ihr Bater biefer Frau gegenüber mar, wollte fie fich boch feines Beiftandes verfichern und ließ ihm fagen, daß fie jur Mutter beschieben fei und

erwatte, ihn bort gu feben.

Sie fürchtete das Bujammentreffen und die Aussprache mit ihrer Stiefmutter nicht, die Widerflandsfraft des garten Madchens wurde verstärft, ja unüberwindlich gemacht burch die Erinnerung an den Diann, beffen Bild fo tief in ihrem Bergen wohnte.

Sie liebte Rubolf von Fallenhain mit der tiefen Innig-feit einer erften, reinen Liebe und hatte bas beseiligende

Gefühl, baß fein Berg ihr gehore. Dhne Dieje Liebe murbe fie mahricheinlich bie tomobianten-

hafte Treiftigleit ihres fogenannten Brubers weit leichter genommen haben, fo aber beuchte fie feine finnliche Bartlichfeit Entweihung bes Joeals, das fie im Bergen trug, und rief Diefen Widerwillen bervor. Mit ruhiger Entschloffenheit begab fie fich zu ihrer

Stiefmutter. Wider Erwarten empfing diese fie fehr freundlich. "Ich begreise Dich gar nicht, mein Rind, daß Du Deinem Bruber gegenüber eine folche peinliche Szene ipielen

"Liebe Mama, Du vergift, bag Alfons nur bem Ramen nach mein Bruder ift und feine Bartlichfeit und feine Worte waren durchaus nicht mehr briiberlich."

Rannft Du Dich benn verwundern, Rind, wenn ein feuriger Gublander, beffen Berg von Jugend auf fur Dich

fdylägt — — -

Dan, für Dich, mein Rind. Es scheint mir, bag nach bem, was gestern zwischen Euch vorgegangen, und geheim wird ber gange Borgang ja nicht bleiben, wenn er nicht bereits überall befannt ift, nur jo rajch als möglich Eure Berlobung ber Welt mitgeteilt werben muß."

Das war ein scharfes Borgeben und überraschte felbst Derrn von Manrod, der sich mit der Tochter zusammen eingesunden hatte, und der die Energie seiner Gattin kannte-

Das ift die einzige würdige und gang natürliche Löfung. Ober follteft Du anders über einen, burch die Anwejenheit eines Fremden peinlich geworbenen Borgang benten?"

Ihre duntlen Angen blitten ihren Gatten an.
Om, hm, Liebste. Du hast eine etwas eigenartige Anstaffung des nicht ganz entschuldbaren Benehmens des Marquis."
Marie war bleich geworden, aber es war nicht die Furcht, die das Blut aus den Wangen trieb, es war nur die Folge ber ftarten Erregung. Dit leicht bebender Stimme jagte fie:

.lim weitere Erörterungen fiber bas, burch nichts gu entfduidigende Benehmen Deines Cobnes und besonbers der Foigerungen, Die Du daraus giebft, Mama, gwedlos zu machen, erliare ich hiermit auf bas bestimmtefte, bag Alfons nie mein Gatte mirb." D, hat Die Dlut, bachte Planrob.

Seine Grau wandte bie gornig funfelnden Angen auf Die anscheinend ruhige Marie.

Fortfegung folgt.

Millionen, die im Monde liegen . . . S Brantfurt a. Dt., im Dai.

Der gegen den Fürsten zu Bied aurzeit vor dem biefigen Oberlandesgericht geführte Brozes wegen der so-genannten "Gurtnerschen Millionenherrschaft" scheint sich in die Länge zu ziehen, wie es in der Regel bei derartigen bartnadia versochtenen, dafür aber sehr oft recht zweiselbaften

mit feinem 600 Deter langen Beden wird erft ausgebaut, wenn ein Bedürfnis hiergu porliegt. Er wird aus brei fogenannten Stidbeden mit einem Berbindungstanal und ausgebehntem Binneninduftriegelande beiteben. Das Sauptinduftriegelande erftredt fich nochlich ber Babnlinie Frantfurt Sanau. Bahlreiche Fabrifen find hier icon errichtet worden. Die Stadt bat auch Gorge bafur getragen, bag bie bort tatigen Arbeiter eine paffenbe Wohngelegenheit befigen und nordlid eines reigvollen Baldgebietes Beamten- und Arbeiter. mobnhäufer erfteben laffen. Das neuerichloffene Safen-und Induftriegelande hat 192 Settar nugbaren Belandes aufgumeifen, alfo weit mehr wie einer ber alten Rheinbafen. Die Brundermerbstoften betrugen 32, Die Bautoften 40 Millionen Mart, fo bag fich bie Gefamttoften auf 72 Millionen Mart ftellen. Der Bertebr im alten Safen erreichte im verfloffenen Jahre rund 2 Millionen Tonnen.

men

dien:

dolo

ting

till .

Don

ben

Die

tebt

Det

BHH teht

hol

ppe her,

ild. nbe

net

nen

150

ıld. tem

oem

ned en, 160 ufe

aut mě

ner be-

en.

non

080

ges

ehr

hof

ibti

mi

en,

en

1011

110

IST

art

en

ert

10:

ber

180

ett,

ere at

att

ıbl

213

ng

bfil

en

ın.

cit

tf•

ht.

ne. e: 311 er

n,

sie

n

Rurge Radprichten.

Für 40jährige treue Dienste murbe die Dienstmagd henriette Leicher in Oberhattert von Ihrer Majestat der Kaiserin das goldene Erinnerungstreuz mit Diplom Allergnädigst verliehen. — In herd orf siel ein Gahriges Kind in eine Jauchegrube, tonnte aber rechtzeitig daraus entsernt werden. — In einem Tongrubenschacht bei Gudhe im wurde der Tongraber Dannappel von Weldacht der Endige im wurde der Longrader Hannappel von Weltersburg durch absteigende Erdmassen getötet. — In einem Dorse
bei Idste in i. T. schlief der Nachtwächter während seines Dienstes
auf einem Stein ein. Als das "Auge des Geseyes" nach einer Stunde wieder erwachte, hatten ihm Diebe die Taschen geleert, unter andern Kleinigkeiten stahlen sie auch die Geldbörse mit 14 Mt. Inhalt. — In Homburg v. d. H. stard der Rittmeister a. D. v. Klizing, der seinerzeit als Adjutant der Brigade von Bredow den Todesritt von Mars le Tour mitgemacht hat. — Die Becoon ben Lobestitt von wars te Lour mitgemagt gat. — Die höchster Farbwerke haben als Beitrag zur Nationalsusspenibe 20 000 Mt. gezeichnet. — Bet einem Feuer am Maintai in Frankfurt a. M. sand man unter den Trümmern die verkohlte Leiche des Zigntrigen Nachtwächters Psesser mit seinem ebenfalls webrannten Dunde. — Bon seinem Bruder versehentlich erschossen wurde in Cassel im Stadtteil Wechteiden ein sächriges Nadden. Der lösihrige Bruder hatte nach Spazen geschossen und traf das Nädden direct ins Gera. Mabden birett ine Berg.

Nah und fern.

O Erbohrung einer Calgquelle im Rhein. Gur ben Bau der neuen Rheinbrude Bingen-Rudesbeim werden jest im Blugbett bes Rheins auf ber rechten Geite bei Geisenheim Gesteinsbohrungen vorgenommen. Bei diesen Arbeiten ist man auf eine Salzquelle gestoßen. Die Quelle bat einen außerordentlich starken Druck, so daß das Wasser zum Bohrloch hoch heraussprudelt und weiter steigt. Der Salzgehalt der Quelle ist so stark, daß das Wasser nicht zu genießen ift.

O Echtwiegervater und Schwiegerfohn. In Schonebed geriet der Brivatier Albert Beinrich, ein angesebener, reicher Burger, mit feinem Schwiegerfohn, dem Baminternehmer Braune, wegen Gelbangelegenheiten in Streit, ergriff in der Aufregung einen Revolver, mit dem er einen Schuß auf leinen Schwiegerfohn abgab und ihn ichwer verlette. In der Meinung, daß er einen Mord begangen babe, richtete er die Baffe gegen fich felbft und totete fich.

O Bergrößerungöglas als Brandftifter. Auf eigene Art entstand im Sudwesten Berlins ein Ladenbrand. Dort war im Schausenster eines optischen Geschäfts der Bitwe Emilie Braefow dadurch Fener entstanden, daß die Sonne ein Bergrößerungsglas beichien und die tongentrierten Strahlen bie binter bem Brennglas befindlichen Deforationsftoffe in Brand festen. Des Feuers murbe man bald Berr.

O Gin Celbftmorder, der fich felbft begrub. Um Sudabhange bes Bahnbammes amifden Ropfdrenbroda und Raundorf ftieg man bei Boidungsarbeiten auf menichliche Man legte bald das Stelett eines großen.

fraftig gebauten, etwa Nojabrigen Mannes bloh. Irgend-welche Gegenstände, die einen Ausschluß über die Bersonlichfeit des Toten hatten geben fonnen, wurden nicht ge-fimden. Die Bermutung, daß es sich hier um die Spur eines Berbrechens bandelt, wird insofern bestärft, als ber Schädel Berlezungen ausweist. Der Bolizei ist es bisber nicht gefungen, den unbeimlichen Fund aufgutfaren. Das einzige Borfommnis, bas möglicherweife in Bufammenbang mit bem Stelettfund ftebt, ift eine Angeige vom 5. April 1906. Damals fanden Rinder an ber gleichen Stelle, an ber jest die Leiche entbedt murbe, in einer Bfuse eine Bierflaiche, die einen Bettel enthielt, ber befagte, daß ein Mann Selbstmord begangen und fich felbst eingescharrt habe.

S Hochwasser in Ungarn. Infolge andauernder starter Regengusse sind viele Husse in Ungarn über die User getreten. Die Hochwassergesahr im Gebiet der Flusse Maros, Szamos und Temes wird von Stunde zu Stunde Schon find mehrere Menschenleben ben Huten jum Opfer gefallen. In ben Stabten Raraufebes find 500 Saufer, in Resizca 400, in Sachsich-Regen 300 und in Szamosustvar ebenfalls 300 Säufer eingestürzt. Berluste an Bieb und Lebensmitteln sind bebeutend. Im überschwemmten Wallsabrtsort Maria Radna im Araber Komitat find mehrere Sanfer eingestürzt. In Szilago-fomlyo und Maros-Bafarbely in Siebenburgen hat das Bochwaffer einen Schaben von Millionen verurfacht. Mehrere Marosbruden find fortgefdivemmt.

Sommifion gur Unterindung des "Titanic"-Unglud's murbe burch Senator Sunth jest auch ber Rapitan ber "Dinmpic", des Schwesterschiss der "Titanic", vernommen. Er er-flarte u. a., er habe die erste von der "Californian" er-haltene Meldung, das sie Schiffstrummer gesunden habe, nicht weitergegeben, weil er genaue Nachricht abwarten wollte. Er habe auf eine Anfragedepeiche, ob die "Olompic" der "Carpathia" belfen follte, die Autwort erhalten, Isman weise die "Olompic" an, sich den überlebenden der "Titanic" nicht zu zeigen.

o 80 Menfchen im Rino verbrannt. In Billarreal in der spanischen Broving Castellon de la Blana brach im Filmraum eines in einer großen Bretterbude eingerichteten Kinos ein Brand aus. Eine furchtbare Banit verursachte mehr Opfer als ber eigentliche Brand; bas Gebrange mar unbeschreiblich. Rinder und Frauen wurden erdrudt und totgetreten, dann taten die flammenden Trümmer das übrige. Unter den Sunderten pon Bermundeten liegen viele in den letten Bugen. 80 Meniden follen bereits tot fein. Es liegen über das Unglud nur unvolltommene Melbungen por.

@ Beftrafung einer gangen Stadtvertreinng. In ber in Bohmen gelegenen reintidechilden Stadt Alibunglau baben Burgermeifter und Stadtrat dieler Tage ihr Mint niebergelegt, und jest ift auch bebordlich die Gemeindepertretung aufgeloft und gegen ben Gemeinbefefretar eine Strafangeige wegen Beruntreuung erstattet morben.

Stumanien murbe ein Erbbeben mit giemlich ftartem unter irdischen Getole veripürt. In der Stadt Obobeim wurde infolge des durch das Erdbeben verursachten Schreckens die Bankiersgattin Manolesco terfinnig und warf ihre beiden Rinder im Alter von groet und brei Jahren vom sweiten Stodwert auf Die Strafe; fie fprang bonn felbit nach. Die beiden Rinder waren fofort tot. Die Fran ift lebensgefährlich verlett.

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 28. Mai. In der Rabe von Tegel fand man im Balde den feit langerer Beit vermiften Bablmeilter-afpiranten Bamberger, besten Braut Briba &. und beren dreifahriges Tochterchen tot auf. Bamberger hatte Dienitgelber veruntreut.

Bolen. 28. Dai. Dier murde ber Lehrling Mufial ber Girma Refiel Comp. ermorbet aut ber Strafe auf- gefunden. Der junge Minn war mit etwa 500 Marf sur Banf geichielt morden und blieb verschwunden. Das Gelb feblt bei ber Leiche.

Munden, 24 Mai, Gine Tochter Bilbelm pon

Raulbachs, Brau Bebeimrat Marte von Bolt, eine Brau von vornedmiter Bildung, ift bier gestorben. Bon ben vier Kindern des großen Kunftlers lebt nur noch die fungite Eochter.

Offenbach, 28. Mai. Rachts brannte die Dampfihrelnerei von Georg Rann. Rumpenbeim vollftandig nieder, Der Schaden wird auf über eine Million Mart berechnet.

Roblenz, 28. Mai. 3m Neuendorfer Balb wurde ein Sergeant vom 28. Infanterie-Regiment ermordet aufgefunden. Der Ton, bem das Seitengewehr entriffen war, hielt noch fein Taichenmeffer in der Sand.

Boriersfrau Leopolbine Rapp und beren tbiabrige Tochter pon einem Automobil überfahren und getotet. Der Chauseur fonnte nur mit Mube por der Lonchiustig der Menge geichust merben.

Brag, 28. Mai. In Der hiefigen Strafanftalt bat ber su feche Jahren ichweren Kerters verurteilte Maurer Befonn ben wegen Morbes su 20 Jahren ichweren Kerfers ver-urteilten Frang Deman mit einem Solsicheit im Streit erichlagen.

Luxemburg, 28. Mai. In Rieberdonven an der Mofel erichog der junge Binger Krier die achtgehnjährige Tochter eines Wingers aus Ahn aus dem Sinterhalt, weil fie fich mit einem andern verheiraten wollte. Der Mörder verbarrifabierte fich in feinem Saufe.

Obeffa, 28. Dat. Gin Segeliciff, bas vierzig Berfonen un Bord batte, ift bei heftigem Sturm gefcheitert. Behn Berfonen ertranten, Die anbern wurden von Booten ge-

Millionar Toliver und beffen Frau vom Brivatiefreier Toliver Louis erschoffen, weil Toliver eine Liebschaft mit Lonis Frau angejangen batte.

Perlin, 28. Mai. Amtlicher Breisbericht für inländisches Gefreide. Es bedeutet W Beisen (K Kernen), R Roggen, G Gerfie (Bg Brangerste, Fg Futtergerste), H Dafer. Die Breise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter martifädiger Bare. Deute wurden notiert: Königsberg R 186, H 198, Danzig K 189, Stettin W 215-225, K 187-193, H 192 dis 198, Bosen W 220-223, K 188, Bg 196, H 193, Breslau W 222-223, R 191, Fg 185, H 193, Berlin W 226-227, K 194 dis 195, H 202-210, Magdeburg W 218-224, K 193-196, H 208-211, H 208-211, H 208-212, Dannover W 222, K 203, H 216, Kenk W 232, K 207, H 217, Mannheim W 244, K 209-211,50, H 220-225.

Berlin, 28. Mai. (Broduftenbörse.) Weisenmehl Rr. 00 25,75—23,50. Feinste Marken über Notis besahlt. Schwächer. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 22,70—24,90. Matter. — Rüböl für 100 Kilogramm mit Faß in Mark. Abn im lauf. Monat 67,80 Br., Oftober 68,50 Br. Geichäftslos.

Montabaur, 28. Mai. Weizen (100 Agr.) Mt. 00,00, (p. Sad) 00,00, Arm (100 Agr.) 20,54 (p. Sad) Mt. 15,40, Gerfte (100 Agr.) 00,00 Mt., (per Sad) 00,00 Mt., Safer (100 Agr.) 22,60 Mt., (p. Jtr.) 11,30 Ft., Seu (100 Ag.) 7,00 Mt., (p. Jtr.) 3,50, Arm-Stroft (100 Agr.) 4,80, (p. Jtr.) 2,40. Aartoffeln je nach Sorte 3.50—0.00 per Zentner. Butter per Hjd. Mt. 1.20. Gier

Carbolineum. Gegenüber ben vielfach enttäufchenben Carbolineum-Sorten ift es für den prattifden Berbraucher eine Beruhigung, zu einem Präparat greifen zu können, das schon seit 35 Jahren erprobt ist und sich überall als zuverläffig ermiefen hat. Diefes ift bas Avenarius Carbolineum, welches mit großer Ausgiebigfeit im Gebrauch ein ichones taftanienbraunes Musfehen am Bolg verbindet und immer ficher in der langandauernden Birtung ift. Gine Brüfung, ob man bas edite Avenarius Carbolineum erhalt, ift ftets zwedmaßig. Gine Rieberlage ber Firma R. Avenarius & Co. (Röln, Stuttgart, Samburg und Berlin), befindet fich in hiefiger Gegend bei Rarl Fifder, Raufmann, Sachenburg.

Boransfichtliches Better für Donnerstag ben 30. Mai 1912. Beitmeife wolfig und vielenorts leichte Regenfälle, bie jum Teil in Gemitterbegleitung niebergeben burften. Die Temperatur mirb mohl etwas fteigen.

Anfprüchen ber Hall tit. Ob im Walle Wied-Guriner Die Rläger viel Aussicht baben, mit ihren Forderungen durchandringen? Gine obiektive Darftellung ber Borgeschichte des feltsamen Brozesies mag dem Unbeteiligten Gelegenheit zu

seifeldamen Prozesses mag dem Unbeteiligten Gelegenheit zu eigenem Urteil geben.

Am 2. April 1778 starb auf dem Sose Windenbach dei Siegen der 87 iährige Wiedertäuser Bendicht Gäriner oder Gurtner. Er binterließ drei Söhne, von denen der eine, Fronz, 12 Jahre später durch einen Rotar seine Abstanmung von Bendicht bezeugen lieh, weil er einen Boten nach Bern schiefen wollte, um ein "ansehnliches Kavital", das von des Batere Bruder Christisan und dessen Schwester Swanne berrühre, bolen zu lassen. In der Urfunde, die ossenden nur noch in einer unbeglaubigten Kopie vorliegt, ill noch gesat, der Bater habe vor vielen Jahren auf dem Rathause in Bern wo das Kapital liege, die Zinsen absgedolt. Ob der Bate geschickt wurde, ist nicht besannt, sedenfalls war der Erfolg gleich Rull. Rach 17 Jahren richtete Franz Gärtner oder Gurtner ein Schreiben an "den Stadtmagslirat zu Bern", worin er ersuchte, dem Aberdichts ist des Schreibens die aufgesaufenen Insen auszuhändigen und die Odes des Kapitals zu nennen. Die Schwester Bendichts ist hier Berena genannt; diese Ramenssorn wurde nachber siets setzgeholten. Bon diesem 1802 angeblich geschebenen Schritt ist in Bern nichts befannt, ebenso von einer 1817 aeschieften Deputation nicht.

Im Dezember 1802 wurde endlich ein Bersuch mit einer einds geeigneteren Bestänslichset wurden nach mit einer

3m Dezember 1828 murbe enblich ein Berfuch mit einer etwas geeigneteren Berfonlichfeit unternommen, namlich mit dem Zustigneteren Bertonitchteit unternommen, huming in Bem Zustignet Ling in Neuwied. Der Erfolg war wieder negativ. Zuleht wurde die vreußische Gesandtschaft in Bern in Anspruch genommen: sie reklamierte am 11. Oktober 1827 das hintersassen Bermögen der Eltern, des Bruders und der Schwester des Bendicht; diese Vermögen sein nicht erhoben worden. der Schweiter des Bendicht: diese Vermögen seien nicht erdie Schweiter des Bendicht: diese Vermögen seien nicht erdie Ver Bericht des Oderamtmanns von Thun wies nach, das
1686 87 kein Bendicht Gurtner in Steffisdurg getauft worden
let. das in den Registern der Antsichreiberei Thun kein
Guttner workomme, das allerdings in Domberg der Name
vertreten sei, aber das man dort durchaus nichts von einem
Bendicht Gurtner wisse. Die Gesandtichaft und die Erben
mußten sich mit dieser Anstunit zusrieden geben.

1838 wurde aber durch divlomatische Vermittlung wieder
ein Vorstoh unternommen: es wurde seht geltend gemacht.
Bendicht Gurtner sei in Bern selbst gedoren, das ihm augesallene Vermögen sei unter vormundschaftliche Verwaltung
aestellt worden, Bendicht dabe die Herausgabe nicht verlangt,
um nicht das Staatsbürgerrecht zu versteren und dabe nur
zweimal die Vinlen geholt: das Vermögen sei vielleicht den Erben des verstorbenen Bruders Christian ausgezahlt
worden. Biederum wurden eingehende Nachsorschungen an-

gestellt und die Listen und Mechnungen der Bormundicharts-behörden von fünt Mirchengemeinden, in welchen mehrere Gurtner lebten, burchgefeben, ohne daß trgend etwas babei berauefam.

berauskam.
Rach 1836 erhielt die Sache ein gans anderes Gesicht:
es wurde nun behauptet, die Erbichaft betrage 162 000
Theresientaler; dem ist aber entgegenzubalten, was Justigrat Ling 1841 vor Gericht in Reuwied aussagte: "Die vom Bater im bescheidenen Traum auf 3200 Taler angegebene Erbschaft hat die Bhantasie des Sohnes in wenigen Jahren auf 162 000 Theresientaler ausgebrütet." Die Erbschaft auf 162 000 Theressentaler ausgebrütet. Die Erbschaft wuchs aber bald noch gewaltig an durch die Behauptung, ber Bruder Christian Guriner sei 1785 in Kuba (nach späteren Lingaben in Australien) unter Sinterlassung eines großen Bermögens, das die spanische Regierung nach Bern ausbesahlt habe, gestorben; die ganze Erbschaft belause sich auf 1 400 000 Taler. Bugleich tauchte auch die neue Bersion auf, die ganze Summe sei von der Berner Regierung in den Jahren 1828 dis 1830 durch Vermittlung und unter Bürgsichaft des Bankbauses Rothschild in Franksurt am Main an den Fürsten zu Wied zu Sänden der rechtmäßigen Erben ausbezahlt und von diesem widerrechtlich zurückehalten morden.

worden.

Die große Summe entwicklte erneute Werbekraft, verschiedene Beriuche wurden unternommen, dis 1885 der Präsident der Bittschriftenkommission. Dr. jur. Karl Manuel, in einer eingehenden Rede die ganze Erbichaft als Schimäre nachwieß, indem er sie "ein Messer ohne Klinge, dem das Seit sehle" nannte.

Der jedt gesührte Brozeß gegen den Fürsten zu Wied um Deraußgabe von Aktenstücken, die nie eristiert haben, ist nach der Weinung Sachundiger genau so unnüb wie alle früheren. Durch eine Außerung der Wiedschen Kentsammer von 1899 kann man ungefähr erraten, durch welches Reisderen von 1899 kann man ungefähr erraten, durch welches Neisderen von 1899 kann man ungefähr erraten, durch welches Niederen von 1890 kann man ungefähr erraten, durch welches Niederen von 1890 kann man ungefähr erraten, durch welches Nieder vor die Kalender Kothschild eine Anleihe von 700 000 Talern auf; diese Kaleihe wurde in der zweiten Hauft des vorigen Jahrhunderts getilgt . Wenn überdaupt jeinals im 18. Sahrbundert eine bescheidene Gurinersche Berlasienschaft vorhanden war, so ist schon damals über sie zus ganz legale Weise von den Bernischen Behörden verfügt worden . . . morben . . .

Vermischtes.

Edinedenrennen in Boftidinbfachern. In ber Barifer Boftgentrale bi. ben in letter Beit trot gablreicher Er-mahnungen und Ruffel burch die Borgefetten viele Arbeiten ber unteren Beamten liegen. Eine mm eingeleitete Unter-

fuchung bat ergeben, daß die Berren Schnedenrennen perauftalteten, ftatt ihrer Bflicht nachsufommen. In ben Schubsachern der Beamten lagen je etwa ein bis swei Dutend lebende Schneden, die, durch das eindringende Lageslicht geblendet, plotlich zu laufen begannen. Es fam geraus, daß die Beamten die Schneden nicht zum Effen suchteten, fondern daß fie fie bagu benutten, um mit ihnen Schnedenrennen gu veranstalten. Sie suchten fo für bie ihnen nicht guganglichen Bferberennen Erfat. Bei ben Schnedenrennen murben natürlich auch Wetteinfage gemacht. Die Bermaltung bat nun das "Sajardipiel unter ihren Beamten" verboten.

Die furchtlosen Zaunkönige. In Böllen bei Bapen-burg in Ostsriestand hat ein Kaunkönigspaar, allem Menichenwih zum Trot, sein Hein in der Tasche einer abgetragenen Hose, die als Bogeischeuche an einer Stange befestigt wurde, aufgeichlagen. Bahricheinlich bereitet es den Bogel-Bitbolden befonderes Bergnugen, wenn der Wind die Sofe in Bewegung fest und Eltern und Rinder in Schlummer wiegt.

Stenerbrücker und Drückeberger. Der fürglich in Schweinfurt gestorbene Magiftraterat Rifolaus Muller binterließ seinen Berwandten bedeutende Erbschaften und sehte auch für wohltätige Zwede Legate aus. Dies batte zur Tolge, daß die Erben wegen Steuerhinterziesungen durch den Berstorbenen dem Staat 18 000 Mark Steuern und der Stadtgemeinde Schweinurt 25 000 Mark Umlagen nachgahlen mußten. Das ichonfte aber ift, daß Diefer Steuerdrudeberger als Magiftratsrat felbft in ber Steuerabteilung faß und dafür forgte, bag aus anderen möglichft viel Steuern berausgebrudt wurden.

Neueltes aus den Mitzblättern.

Misperfiandnis. Kunde: "Die haare haben Sie mir aber viel zu furs geschnitten, mein Lieber!" — Barbier: "O bitte, ich bab Beit. 3ch fann sie Ihnen ja noch etwos länger schneiben."

Am Boftichalter. Lagert bier ein Brief unter Der Chiffre Ewig bein'?" — Bebaure febr, mein Frausein — ein Derr batte zwar unter biefer Chiffre einen Brief beponiert — aber fünt Minuten spater bat er ibn zuruchgeforbert." (Lustige Blätter.)

Die Stadt der Lagunen.

Bon Guen Bebin.")

Ber gum erften Dale Italien befucht, follte ftets mit Benedig, der Heimat Marco Bolos, beginnen, und zwar muß er es so einrichten, daß er am Abend dort anlangt. Dann wird fich eine Wunderwelt vor ihm erfchließen, und er wird glauben, in ein Märdjen aus "Taufendundeine

Racht" verfett zu fein. Schon die Einfahrt in die Stadt ift munderbar. Der Bug hat eben die lippige und fruchtbare Ebene in schnellem Fluge durchquert und rollt nun auf einem schmalen, aber 3600 Meter langen Damm, der die Stadt der Lagunen mit dem Festland verbindet. Rechts und links nichts als eine dunste, unermeßlich weite Wassermasse; nur vorn, ganz weit vorn, taucht eine Fülle von Lichtern auf. Etwa gehn Minuten bauert die Fahrt über biefe lange Brude; bann halt ber Bug in einer geräumigen, hell erleuchteten balle, im Bahnhof Benedigs.

Rody schen wir nichts Ungewöhnliches. Aber sobald wir das Bahnhofsgebäude verlaffen, liegt vor uns ein fo eigenartiges Bild, daß wir fprachlos mit offenen Augen eine Weile ftehen bleiben, ftaumend in diefen munderbaren

Unblid verfunten.

Rein großer leerer Blat, ber fich fonft wohl vor Bahnhojen gu offnen pflegt, tein Rabergeraffel und Strafenbahngeklingel - bicht vor uns schlängelt sich wie ein breites schwarzes Band ein Gewäffer hin, in das die Sauferreihen schroff abfallen, und nach rechts und links weigen fich fcmälere Bafferbander ab, um in bem Baufergewirr zu verschwinden. Und auf all diefen Wafferläufen eine unüberfehbare Fulle von Bondeln, venetiamifchen Gondeln, Die noch heute fo aussehen wie por

") Zu einer neuen Beltreise lädt Sven Hebin uns ein. Welcher begeisterten Aufnahme sich das einzigartige Bolts- und Jugendbuch des derühmten Forschers "Bon Pol zu Pol" unlängst beim demichen Publitum zu erfreuen hatte, dürste der Archtzabl unseiner Leser befannt sein. Soeden erscheint von diesem Wert eine neue Folge "Bom Nordpol zum Acquator». Ans dem Reich der Mitternachtssonne, aus dem ewigen Schnee und Eis des Mordpols, dessen Vidern an uns vorüderziehen läst, sührt er uns durch Europa, durch England, Frankreich und Italien nach Afrika, unn hier gleichsalls an hand der Entdedungsgeschichte Land und Leute, Fauna und Flora des schwarzen Erdeils in ihren charalteristischen Typen zu schildern. Diese neue Folge ist noch prächtiger ausgestattet als der erste Teil, sie dringt außer zahlreichen schwarzen Abbildungen und 5 Orientierungskarten vier sardige Boldbilder und dürste den außerordentlich dilligen Breise non Mt. 3. — ged. einen ebenso großen Leserkreis sinden wie die erste Reise "Bon Pol zu Pol".

fünfhundert Jahren, mit ihren Schwanenhälfen und ausgezadten Schnabelipiten, die im Dunkel der Racht an sagenhafte Seeungetime erinnern. Der Kanal grande liegt vor uns; in S-Form schlängelt er sich durch die Stadt und bilbet die Sauptverfehrsftrage.

Wir mieten eine der Gondeln. Der Gondolier fteht am Ende feines Fahrzeugs, einen Juß ein wenig vorgeschoben, ben hut im Naden, und führt bas Ruber mit bewunderungswürdiger Geschidlichkeit. Totenftille umgibt uns, und lautlos gleitet die Gondel dahin, zuerft eine Weile im Kanal grande. Je weiter wir tommen, deffo beffer verstehen wir, warum die Italiener diese Stadt der Lagunen fo lieben. Gin Balaft nach bem andern huscht an uns porliber, einer ichjoner als ber andere. Da ift ber prachtige Palazzo Bendramin-Calergi, in dem einer ber größten beutschen Tondichter, Richard Wagner, starb; ba brüben ber berühmte Fondaco be' Turchi, im 17. Jahrhundert bekannt als das Absteigequartier ber nach Benedig fommenden Türken. Weiterhin die zierliche, im gotifchen Stil erbaute Ca Doro, beren Marmorfaffaben bleich burch die Racht leuchten. Auch an dem Fondaco de' Tedeschi, dem ehemaligen Warenlager deutscher Rauf-leute, gleiten wir vorüber und ichlüpfen dann unter bem weltberühmten Bonte di Rialto durch, einer herrlichen Brütte aus einem Marmorbogen mit zwei Reihen Raufläden. Der Gondolier lenft das Fahrzeug in einen ber fleinen Seitenkanäle. Wieder andere Bilder: bald verschwiegene, finstere Winkel, in denen gespenstisches Grauen lagert, bald schmale Brücken, über die Silhouetten von Menschen sinund herhuschen, bald ein prächtiger, mit seinen Terrassen-gärten zum Wasser hinabreichender Palast. Run klingt aus einem Nebenkanal das hinschmelzende Lied eines Schiffers. Rurz, Eindruck häuft sich auf Eindruck und wedt zugleich die Erinnerung an die abenteuerreiche Befchichte Diefer munderbaren Stadt. Wir benten an die Macht und den Reichtum der Dogen, an alle die pomp-haften Beranstaltungen, die Benedigs Ruhm durch die Welt trugen, an die pruntvollen Festziige auf dem Wasser, an die mit größter Bracht in Szene gesetzte Bermählung des Dogen mit dem Meer, die an jedem himmelfahrtstage stattsand. Aber wir denken auch an die Schrecken der Juquisition, an die Folterqualen politischer Gesangener. Eben fahren wir unter der Seufgerbrude durch; ein dunfles Loch in der Mauer bezeichnet noch heute den Weg, den die bem Tote geweihten Berurteilten nehmen mußten, die hier in der schwarzen Tiefe ein gewaltsames Ende fanden. Dort por uns erhebt sich der Dogenpalaft, von dessen Qualen hoch oben unter den Bleibachern der Abenteuer

Cafanova eine fo padende Schilberung entworfen bat. Wie viele find ba oben unter ben fegenden Strahlen ber italienischen Sonne verschmachtet, die nicht gleich ihm ihre Bachter gu überliften und ihre Geffeln gu brechen

Un ber Biagetta fteigen wir aus. Bor uns liegen zwei Infeln und mehrere ftolge Rirchen; dahinter bas Deer, die wunderbare Adria. Richt allzu fern leuchtet ein schuder Landstreifen. Das ist der Lido, das vornehmste Seebad Italiens, das alljährlich Tausende von Einbeimischen und Fremden an seine Gestade lockt.

Rad wenigen Schritten ichon befinden wir uns auf der Biadga San Marco, dem herrlichften Blat Italiens. Im Norden und Guden begrengen ihn die fogenannten Brofurazien, ursprünglich die Wohnungen der neun Profuratoren, die ehemals an der Spize der republi-tanischen Berwaltung standen. Der südliche Palast dient heute als Wohnsit des Königs, wenn dieser die Stadt besucht, Am imposantesten ist jedoch die öftliche Seite bes Blages. Sier fteht die Martustirche, einzigartig in ihrem bygantinischen Stil, mit ihrem seltenen Reichtum an prachtvollen Mosaiken, die das Junere und Aeußere schmüden. Sie enthält nicht weniger als sünshundert orientalische Marmorsäulen. Unter dem Hochaltar ruben die Gebeine des heiligen Martus, bes Schutheiligen von Benedig, die venetianische Bürger im Jahre 829 aus Alexandria mitbrachten. Nicht weniger gewaltig ist der neben der Markustirche liegende Dogenpalast. In seinen weiten, prunkvollen Sälen verlebendigt sich noch heute der Glanz der ehemaligen Republik. Aber nichts ist herrlicher als im Mondschein nachts von dem Balton dieses Palastes auf den Markusplatz heradzuschauen. Tausende von Menschen aller Nationen, aus allen Schichten der Bevölkerung wandern dort bei den Klängen der Musik auf und nieder. Schlanke Benetianerinnen mit graziös über die Schultern geworsenen schwarzen Tüchern, sonngebräunte Fischer aus Chioggia, Patrizierinnen mit stolzen Profilen und aschblondem Haar, dazwischen Deutsche, Engländer, Russen, Franzosen, Türken in buntestem Gewimmel. In das muntre Geplauder und Gelächter mischt das Orchester schmeichelnde italienische Weisen, und über das ganze Bild streut der Mond sein magisches Licht, die Mosaiten von San Marco köstlich versilbernd. — Wie ein verwunschener Prinz, ber gum Leben erwacht ift, fteht man ftundenlang an die Baluftrade des Balfons gelehnt, und nur mit Behmut icheidet man von diefem Marchentraum.

In der Stadt hachenburg ift die Stelle eines Feldhüters mit einem Jahresgehalt von 350 Mt. balbigft zu besehen. Bewerbungen find bis zum 30. d. M. bei bem Magistrat einzureichen.

Sachenburg, ben 23. Mai 1912.

Der Dagiftrat: Steinhaus.

Der Entwurf zu einer Ordnung über die Erhebung von Baupolizeigebühren in der Stadt hachenburg liegt in der Zeit vom 29. Mai bis einschl. 12. Juni ds. 38. im Berwaltungsbureau des Rathaufes zur Ginficht ber Beteiligten offen.

Sachenburg, ben 23. Mai 1912.

Der Magiftrat:

***************************** Hotel zur Krone. \$11er Laubenheimer Berg\$ im Ausschank .. per Glas 40 Pfg. W Täglich frischer W = Spargel mit Schinken. 333333333866666666

Berbandwatte Leibbinden Bade= und Fieberthermometer Stechbecten Doppelcluftiere Cinftierfprigen Damenbinden Suspensorien Frottierhandschuhe Lufttiffen Frottierschwämme Frrigatore

Inhalations-Apparate Mutterfprigen Milchpumpen Brufthütchen Gummi-Sauger Beigringe Wachslichte Nachtlichtöl Bandbürftchen. Rinderichwämme Rinderbadefeife Rindermehl ujw. ujw.

mafferbichte Bettftoffunterlage ein- und zweiseitig gummiert

=== lowie lamiliche Wochenbett-Artikel empfichte in großer Muswahl

Rarl Dasbach, Sachenburg.

Vorgerückter Saison

wegen gewähre

= 40 Prozent:

Rachlaß auf Damen-, Mädchen- per sofort gesucht. und Kinder-Hüte.

Auf Besatzartikel und Damen-Handschuhe

== 25 Prozent =

Nachlaß.

Albert Bechtel, Bachenburg. L'eistungsfähige Raffecgroß. malb gut eingeführten

Große Anzahl leere Kiften | Lahrpador

billig zu verkaufen.

Rheinisches Kaufbaus, hachenburg.

Weisse und graue

Korbwaren

als: Reisekorbe, runde und ovale Waschmangen, vierechige Mangelkörbe usw.

Karl Baldus, hadenburg.

Stets Gelegenheitskäufe

Schuhwaren aller Art

Wilh. Schumacher

120000100000E

Fachenburg Friedrichstraße 43, gegenüber ber evang. Rirdje. Reparaturen gut und billig.

lechten

erstflaffige bestbefannte Fabritate, empfehle zu äußerft billigen Breifen. Gebe bie-

felben auf Wunfch auch auf

Karl Baldus, Hachenburg.

Sabe auch einige gebrauchte Fahrraber allerbilligft abzugeben.

Teilzahlung ab.

nass u. trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautansschilge, offene Füße

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schädlichen Bestandreilen.
Done Mark 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen tigels hein.
Wachs, Ol, Terpeninie 25, Birkent. 3
Eigelb 20, Salie., Born. je 1.
Nur eeist in Originalpackung
weiss-grün-rot und mit Firma
Schubertisco., Weinhöhla-Dresden.
Flächungen weise man gurück. Einchungen weise man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Fülltederhalter perioren

gegangen. Finder erhält Belohnung. Abzugeben in ber Geschäftsftelle d. Bl.

Tüchtiger

Schreinergeselle

Friedrich Müller, mechanische Schreinerei, Sadenburg.

Bureaulehrling

mit ichoner Sandichrift ge-

Feige, Gerichtsvollzieher, Sachenburg.

Vertreter

gegen hohe Brovision. Offerten unter Rr. 402 an bie Geschäftsstelle ds. Bl.



Allein-Verkauf für den hiesigen Bezirk der

Holer-Schreibmaschinen

(über 80 000 im Gebrauch) Carl Müller Söhne

Kroppach-Bhf.Ingelbach Telefon Nr. 8

Amt Altenkirchen.

Auf Wunsch zur persönlichen Vorführung jederzeit bereit. Katalog und Preisliste gratis und franko.

Geld-Darleben auch ohne Bürgen gu günftigen Bedingungen, auch Ratenabzahlungen gibt A. Pillig, Berlin-Charl., Rantftr. 106. Rüch.